



Geschäftsbereich Kultur und Tourismus
Beigeordnete
Frau Annekatrin Klepsch

Landeshauptstadt Dresden
Integrations- und
Ausländerbeauftragte

GZ: INAUSLB
Bearbeiter: Frau Lehmann
Telefon: (0351) 4 88 21 36
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19
E-Mail: Mlehmann4@dres-
den.de
Datum: 18.02.2020

Stellungnahme zur Vorlage V0248/20 Bibliotheksentwicklungsplan 2020-2025

Sehr geehrte Frau Klepsch,

ich schätze das Engagement der Städtischen Bibliotheken sehr, welche sich seit Jahren für den interkulturellen Austausch in Dresden stark machen und bspw. die Interkulturellen Tage in jedem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen mitgestalten. Die Bibliotheken haben sich den vielfältigen Bedarfen der Stadt angepasst und sowohl ihre Öffentlichkeitsarbeit und Angebote als auch die Medien mehrsprachig ausgebaut. Dadurch konnten sich Veranstaltungsformate wie „Dialog in Deutsch“ in Dresden etablieren.

Zur vorliegenden Vorlage habe ich jedoch noch eine Anmerkung, welche ich Sie bitte zu berücksichtigen. Da Sprache nicht nur Realität abbildet, sondern auch Realität schafft, bitte ich Sie, folgende Passagen nochmals kritisch zu reflektieren und entsprechende Anpassungen vorzunehmen:

S. 15 Absatz 6:

Die konsequente Anwendung des Hausrechts ist für alle Jugendlichen relevant – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Hilfreich für die tatsächliche Anwendung ist hierbei vielmehr eine mehrsprachige Übersetzung des Hausrechts, als dass es spezieller Sozialarbeitender bedarf, die sich besonders der Zielgruppe junger Menschen mit Migrationshintergrund widmen. Demzufolge bitte ich darum, den Nebensatz wie folgt zu streichen:

*„[...] Dafür sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Sozialpädagog*innen oder Streetworker*innen geprüft werden, ~~die sich besonders der Zielgruppe junger Migrant*innen widmen.~~“*

S. 36 Absatz 2:

„[...] Nur so können Kinder aus bildungsfernen, sozial schwachen ~~bzw. auch Migrantenfamilien~~ in der gesamten Stadt erreicht und entsprechend gefördert werden.“

Hierbei entsteht der Eindruck, dass Migration als ein Defizit betrachtet wird. Sollte es Ihnen hierbei um mögliche Sprachbarrieren in der Kommunikation mit Familien mit Migrationshintergrund gehen, bitte ich Sie, dies auch konkret zu benennen.

Ich stehe Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kristina Winkler
Integrations- und Ausländerbeauftragte